

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Traditionelle Kinderlieder lernen & singen 1/2

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Inhaltsverzeichnis

Methodisch-didaktische Einführung	4
--	----------

Traditionelle Kinderlieder für den Frühling

<i>Es war eine Mutter</i>	8
<i>A, B, C, das Häschen sitzt im Klee</i>	13
<i>Es tönen die Lieder</i>	29

Traditionelle Kinderlieder für den Sommer

<i>Heho, spann den Wagen an</i>	33
<i>Trarira, der Sommer, der ist da</i>	38

Traditionelle Kinderlieder für den Herbst

<i>In meinem kleinen Apfel</i>	44
<i>„Ihr Blätter wollt ihr tanzen?“</i>	50
<i>Ich geh mit meiner Laterne</i>	57
<i>Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind</i>	70

Traditionelle Kinderlieder für den Winter

<i>Lasst uns froh und munter sein</i>	76
<i>O Tannenbaum</i>	88
<i>Schneeflöckchen, Weißbröckchen</i>	95
<i>A, a, a, der Winter, der ist da</i>	102
<i>O du fröhliche</i>	111

Vorwort

Liebe Kolleg*innen,

Kinder profitieren durch das gemeinsame Singen enorm in ihrer sprachlichen, kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung. Sie haben eine natürliche Freude am Singen und lassen sich dabei sprachlich, künstlerisch und emotional begeistern. Die eingängigen Melodien traditioneller Kinderlieder mit einer klar gegliederten Form und einfachem Rhythmus sind ideal für musikalische Aktivitäten in der Grundschule. Die Lieder erfreuen sich ungebrochener Popularität, gehören teilweise zum musikalischen Kulturgut und bieten dadurch vielfältige, generationsübergreifende Anregungen zum gemeinsamen Musizieren. Traditionelle Kinderlieder sind musikalische Zeitzeugen, können Heimatverbundenheit darstellen und bieten durch andersartige soziale Bezüge bereichernde Gesprächsanlässe, z. B.: *Warum war es früher so wichtig, den Wagen anzuspannen, wenn der Regen über das Land zog? Was sind diese gold'nen Garben?*

Die passenden Bildpartituren, die aus einer Abfolge von Bildkarten zum Liedtext bestehen, aktivieren die Vorstellungskraft der Kinder, sodass sie in die poetische und bildhafte Liedersprache eintauchen. Ein Kind verinnerlicht ein Lied somit spielend leicht, was wiederum die Freude am Singen und Fantasieren fördert. Durch eine verbesserte Textsicherheit fällt es auch introvertierten Kindern leichter, in einer Gesangsgemeinschaft aktiv zu sein. Beim Fabulieren zu den Bildern erweitern die Kinder ihren Wortschatz und regen ihre Vorstellungskraft an. Die Bildpartituren unterstützen insbesondere den Prozess des Textlernens und dienen als Merkhilfe und Gedächtnisstütze. Die Gestaltung von Bildern und das fantasierende Visualisieren sind bewährte lernmethodische Instrumente, die sich die hohe visuelle Speicherkapazität unseres Gehirns zunutze machen. Der Lerninhalt (= Liedtext) wird durch Fantasie, Spiel Freude und viele Sinneseindrücke (Farbenreichtum, Klänge und Bewegungen) belebt. Mithilfe der Bildkarten erhält der Liedtext eine innere „Numerierung“ bzw. visuelle Ordnung, was wiederum die Gedächtnisleistung unterstützt.

Die Bildpartituren eignen sich darum ideal als Förder- und Differenzierungsmaßnahme im sprachlichen Bereich, z. B. auch im DaZ-Unterricht.

Die Bilder der ausgewählten traditionellen Kinderlieder sind ohne störenden Kontext gestalterisch auf den wesentlichen Inhalt der Liedzeilen reduziert, sodass die Kinder den Freiraum zur eigenen künstlerischen Gestaltung nutzen können. Wort, Melodie, Bildbetrachtung und Bildproduktion gehen eine produktive, aktive Verbindung ein.

Methodische Ideen

Alle vorgestellten methodischen Ideen entstanden aus der praktischen Arbeit mit Grundschulkindern. Sie lassen sich nach Bedarf auswählen und miteinander kombinieren. Das separate Einüben von Liedtext, Melodie und Rhythmus kann für Kinder hilfreich sein, da es für sie oft schwierig ist, sich gleichzeitig auf mehrere Bereiche zu konzentrieren. Daher bietet es sich an, die Bereiche nacheinander zu bearbeiten und ohne frustrierende Überforderung allmählich miteinander zu kombinieren. Eine vorgegebene Reihenfolge der Erarbeitungsschritte gibt es nicht. Man kann die Rhythmusbegleitung im Nachgang einstudieren oder sie vor das Einüben von Melodie und Liedtext stellen. Das Hauptaugenmerk sollte immer auf der Freude am Singen, Musizieren und auf den motivierenden Fortschritten liegen.

Einsatzmöglichkeiten der großen Bildkarten (digitales Zusatzmaterial)

Im digitalen Zusatzmaterial finden Sie alle Bildkarten der einzelnen Lieder im DIN-A4-Format zum Downloaden und Ausdrucken.

- Als Gesprächsanlass und erzählerische **Einstimmung**, um die kindliche Neugierde zu wecken und inhaltlich ins Thema einzutauchen, kann die Lehrkraft einzelne Bildkarten (DIN A3 schwarz-weiß/angemalt) im Gesprächskreis oder an der Tafel nutzen.
- In der Erzählphase sollte man schwierige Textstellen und für Kinder unbekannte Wörter besprechen, die nicht zu ihrem täglichen Sprachgebrauch zählen, z. B. eine Schalmei. Die Bilder helfen den Kindern, den Inhalt der Wörter zu erfassen.
- Beim ersten Vorsingen oder Hören des Liedes können die Kinder die Bildkarten in die richtige Reihenfolge legen.
- Mithilfe des Bildmaterials kann die Lehrkraft außerdem zum bewussten musikalischen Zuhören

animieren, z. B. indem sie Fragen zur Bildpartitur stellt: *Welche Abschnitte im Lied klingen gleich/ haben die gleichen Bilder/den gleichen Text?*

- Durch die sich wiederholenden Bilder erkennen die Kinder leichter den Aufbau eines Liedes (Refrain, Strophen). Diese anschauliche Struktur erleichtert vielen Kindern zusätzlich das Erlernen des Liedtextes.
- Das japanische Erzähltheater **Kamishibai** bietet sich als kreative Einsatzmöglichkeit an. Dabei kann sich die Lehrkraft sprachlich an den Liedtexten orientieren oder die Kinder mit eigenen Worten zu den gezeigten Bildern (DIN A3, evtl. laminiert) fabulieren lassen. Sobald ein Bild präsentiert wurde und die Kinder keine Fragen oder Anmerkungen mehr haben, steckt man es hinter die anderen, und das nächste Bild erscheint. Um die Gesprächsphase zeitlich einzugrenzen, kann die Lehrkraft nur prägnante Bilder oder Strophen auswählen.
- Die großen Bildkarten können ebenso gut als sichtbare **Merkhilfe und Gedächtnisstütze bei Proben/Auftritten** für alle Sänger*innen dienen. Die so gewonnene emotionale und sprachliche Sicherheit kann besonders die Aufregung bei introvertierten Kindern vor und während eines Auftritts reduzieren.
- Bei einem **Kanon** bietet es sich zur Visualisierung der versetzten Einsätze an, die passende Bildkarte als Beginn für jede Stimme/Gesangsgruppe auf farbiges Papier zu kopieren: Die 1. Stimme beginnt z. B. bei der grünen Bildkarte, die 2. bei der gelben usw.
- Das vergrößerte Bildmaterial lässt sich zusätzlich bei der spielerischen Liedtextvermittlung einsetzen (siehe Spielideen), um das Erfinden und Anwenden einprägsamer Bewegungen zu erleichtern.

Dreistufig differenzierte Bild-Text-Arbeitsblätter

1. Stufe – Bildkarten mit Text (weißes Symbol rechts oben):

Die Kinder malen die „Bildkarten mit Text“ den Inhalten des Liedtextes entsprechend aus und ergänzen sie ggf. künstlerisch. Durch die klaren Linien der Bilder ohne Details haben die Kinder großen Freiraum für die eigene, erweiternde Gestaltung.

2. Stufe – Bildkarten zum Ausschneiden & Textkarten ohne Bild (graues Symbol rechts oben):

Die Kinder gestalten die „Bildkarten zum Ausschneiden“ anhand der Liedtexte, ordnen sie den Liedzeilen auf den „Textkarten ohne Bild“ zu und kleben sie auf.

3. Stufe – Textkarten ohne Bild (graues Symbol rechts oben):

Die Kinder gestalten eigene Bilder zu den Liedversen auf dem Arbeitsblatt „Textkarten ohne Bild“. Dabei können sie die großen Bildkarten als Ideenvorlage nutzen.

Strophenpfeile

Die illustrierten Strophenpfeile sind als Merkhilfe während des Singens konzipiert. Die Kinder können sie den Inhalten des Liedtextes entsprechend farblich gestalten, um sie anschließend an den Klebe- und Klammerflächen mit Klebstoff oder Heft- bzw. Musterklammern miteinander zu verbinden. Es entsteht ein Fächer. Zusammengerollt und bei Bedarf mit einem Haushaltsgummi versehen, können die Kinder die Strophenpfeil-Rolle ganz einfach in die Hosentasche stecken und beim Singen verwenden. Als witzige Übungsvariante können die Strophen auch in umgekehrter Reihenfolge gesungen werden.

Spielideen mit den Bildpartituren

- **Klassische Pantomime ohne Geräusche (szenisches Spiel mit Musik entwickeln):** Die Lehrkraft zeigt das 1. Bild einer Strophe (je nach Gruppengröße) einem Kind, einem Paar oder einer Gruppe. Die Kinder überlegen dazu spontan eine stumme szenische Darstellung und zeigen sie der Großgruppe. Wenn diese die Pantomime innerhalb einer Zeitvorgabe errät, hängt man das Bild an die Tafel/Wand und alle stellen es noch einmal gemeinsam dar. Das 2. Bild der Strophe folgt usw. So können die Kinder eine ganze Strophe oder auch nur die motivstärksten Strophenteile mit selbstentwickelten Gesten, Mienenspielen, Tänzen und Bewegungen ggf. in verteilten Rollen begleiten. Zwischendurch singt man das Lied oder den Liedabschnitt immer wieder.

- **Pantomime mit Geräuschen:** Je nach Liedtext bietet sich ein um Geräusche erweitertes szenisches Spiel an, z. B. bei der Darstellung des Windes. Das Integrieren von Geräuschen (verteilte Rollen) ins gemeinsame Singen bereichert die Vertonung.
- **Geräuschrätsel:** Die Kinder sitzen mit geschlossenen Augen im Kreis. Die Lehrkraft ahmt die im Lied vorkommenden, markanten Geräusche (ggf. mit passenden Gegenständen) nach. Die Kinder hören zu, benennen, was sie hören und welche Bildkarte dazu gehört.
- **Musik-Stopp-Spiel:** Die Lehrkraft lässt beim rhythmischen Vorsprechen, beim Vorsingen oder Abspielen des Liedes an unterschiedlichen Stellen Lücken bzw. stoppt die Musik. Die Kinder sollen den Liedtext mithilfe der sichtbaren Bildpartitur vervollständigen. Die Lücken können bei gesteigener Textsicherheit schwieriger und größer werden. Die Bildpartitur kann zu Beginn des Spiels noch als Merkhilfe dienen und wird später entfernt.
- **Stopp-Wurf-Spiel:** Die Lehrkraft spricht, singt oder spielt das Lied ab. Sie stoppt die Musik bzw. das Vorsingen und wirft einen Ball oder Wollknäuel zu einem Kind. Das Fängerkind ergänzt den Liedtext und wirft den Ball zurück. Bei gesteigener Textsicherheit werfen die Kinder den Ball auch untereinander weiter. Weiß ein Kind nicht weiter, wirft es den Ball weiter oder zurück zur Lehrkraft. Man kann auch vereinbaren, dass stets die beiden Nachbarkinder mithelfen dürfen. Das Spiel lässt sich sprechend, singend, mit oder ohne sichtbare Bildpartitur durchführen.
- **Bildersalat:** Die Bildpartitur einer Strophe liegt verdeckt im Kreis. Die Kinder dürfen nacheinander die Bilder umdrehen. Zu jedem gezeigten Bild singt die Lehrkraft die Liedstelle oder Strophe vor, die Kinder dürfen mitsingen. Gemeinsam bringt man die Bilder zu einer Strophe in die richtige Reihenfolge und singt die Strophe gemeinsam. So lassen sich die Strophen nacheinander einüben. Je nach Alter der Kinder erfolgt dies zu unterschiedlichen Zeitpunkten, um die Dauer des Singkreises einzugrenzen. Zur besseren Orientierung kann die Lehrkraft die Bilder auf farbiges Papier kopieren, sodass jede Strophe ihre eigene Farbe erhält.
- **Rückenmaler – Variante 1:** Die Kinder sitzen im Kreis Rücken an Rücken. Die Lehrkraft zeichnet mit dem Finger ein Bild des Liedes auf den Rücken eines Kindes. Dieses Bild geht über die Rücken der Kinder reihum. Wieder bei der Lehrkraft angekommen, löst diese das Rätsel, zeigt das Bild und alle singen die entsprechende Liedstelle/Strophe gemeinsam. Während des gesamten Spiels kann man das Lied leise im Hintergrund abspielen oder die Lehrkraft singt es.
- **Rückenmaler – Variante 2:** Die Kinder sehen die Bildpartitur in Form der vergrößerten Bildkarten. Sie stehen oder sitzen in einer Reihe hintereinander. Die Lehrkraft zeigt nur dem Kind am Ende der Reihe eine kleine Bildkarte des Liedes (KV „Bildkarten zum Ausschneiden“). Daraufhin zeichnet das Kind das Bild sanft mit den Fingern auf den Rücken des vor ihm sitzenden Kindes usw. Das vorderste Kind nimmt aus dem vergrößerten Bildmaterial das passende heraus. Die Lösung des Führätsels wird gemeinsam besprochen und alle singen die entsprechende Liedstelle/Strophe. So lassen sich mehrere Runden spielen, wobei die Kinder die Stehreihenfolge wechseln. Das vorderste Kind kann z. B. in der nächsten Runde an das Ende der Reihe gehen. Während des gesamten Spiels kann man das Lied leise im Hintergrund abspielen oder die Lehrkraft singt es.
- **Eckenspiel:** Die Lehrkraft verteilt motivstarke Bilder des Liedes/einer Strophe im Raum (Ecken, Wände). Pantomimisch stellt sie ein Bild dar. Die Kinder stellen sich zum passenden Bild. Stehen alle richtig, wird gemeinsam die Liedstelle/Strophe gesungen.
- **Schattentheater:** Die Lehrkraft kopiert die prägnantesten und für ein Schattentheater geeigneten Bilder eines Liedes (möglichst auf dickeres Papier), malt diese (selbst oder durch Kinder) evtl. aus, laminiert sie und befestigt einen dünnen Stab (z. B. Schaschlikspieß) mit Klebeband an der Rückseite. Das Schattentheater wird mit dem Lied musikalisch begleitet.

Vorschläge zur rhythmischen Liedbegleitung

• **Kennenlernen der passenden Rhythmusinstrumente zum Lied:** Die Kinder betrachten ein Bild der Bildpartitur und suchen passende Instrumente für eine Klangillustration, z. B.: *Wähle ein Instrument und spiele uns vor, wie das Häschen hüpfet. Wähle ein Instrument und spiele uns vor, was zu „Lustig, lustig, tralerale-ral! Bald ist Nikolausabend da!“ passen könnte.* Beim späteren gemeinsamen Musizieren hat dieses Kind/diese Gruppe mit dem gewählten Instrument auch an dieser Liedstelle ihren Einsatz.

• **Grundschatag**

Die einfachste Rhythmusbegleitung folgt dem Grundschatag, dem „Puls“ des Liedes. Er ist relativ leicht erkennbar. Folgende Rhythmusinstrumente haben sich dafür bewährt:

a) *Instrumente mit Bewegungsklang* (z. B. Schellenring/Schellenkranz/Schellenstab, Tamburin, Schüttelei/Rasselei, Rasseln/Maracas, Glockenkranz/Glöckchen)

Aufgrund ihrer einfachen Handhabung sind sie ideal für musikalische Aktivitäten mit Kindern. Ihr weicher, klarer Klang fügt sich selbst bei ungeübten Musiker*innen harmonisch in das Musikstück ein. Schütteleier gibt es im Handel in unterschiedlichen Klangfarben und Lautstärken. Sie lassen sich auch leicht aus leeren Überraschungseiern und verschiedenen Füllungen (Sand, Reis, Steine) herstellen.

b) *KREATIVTIPP – Asiatische Esstübchen als „Kinderschlagzeug“*

Sie sind einfache, sehr motivierende Rhythmusbegleiter, die sich in ihrer Lautstärke auch dann noch im akustischen Hintergrund halten, wenn viele Kinder sie gleichzeitig spielen. Jedes Kind bekommt 2 Esstübchen und kann beidhändig das Lied begleiten. Man schlägt die Stübchen entweder leicht aneinander oder sanft auf eine Fläche (Boden, Tisch), mit der Spitze der Stübchen, mit deren Mittelteil, ohne oder mit Handwechsel (links, rechts, links usw.). Die Anschlagmöglichkeiten sind je nach Können der Kinder variierbar.

c) *„Kurzklinger“* (z. B. Hand-/Rahmen-/Holzblocktrommel, Claves/Klanghölzer/Klangstäbe)

Angesichts ihrer Lautstärke ist eine begrenzte Anzahl dieser Instrumente ratsam.

• **Mögliche Vorgehensweise:**

1. Die Kinder gehen in Schrittsilben durch den Raum oder auf der Stelle (jede Silbe = ein Schritt), während die Lehrkraft den Liedtext *ohne Melodie* rhythmisch vorspricht.
2. Nun mit rhythmischer Begleitung: Die Lehrkraft spricht den Liedtext erneut *ohne Melodie* rhythmisch vor. Die Kinder begleiten jede Silbe mit einem Anschlag (Körperklänge, kurz klingende Rhythmusinstrumente oder Esstübchen).
3. Die *Melodie* kommt dazu. Die Lehrkraft singt das Lied/die Strophe im verlangsamten Tempo (vor), während die Kinder weiter die Silben rhythmisch begleiten.
4. Die Kinder begleiten das Lied im *Grundschatag*. Dabei können sie versuchen, das Lied mitzusingen.

• **Besondere Begleitklänge mit lang klingenden Rhythmusinstrumenten:** „Langklinger“ (z. B. Triangel, Zimbeln oder Becken) sind durch ihren langen Gleitklang nicht für die durchgehende Begleitung im Grundschatag geeignet. Bereits erfahrene Spielerkinder dürfen diese im „richtigen Moment“ einsetzen (siehe Gestaltungsideen).

• **Weitere Übungsvarianten:** Ein Lied kann flüsternd, sehr laut, langsam oder schnell gesungen bzw. rhythmisch gesprochen werden. Auch das gemeinsame Summen macht den Kindern viel Freude.

Ich wünsche Ihnen und den Kindern viel Freude beim gemeinsamen Singen, fröhlichen Musizieren und spielerischen Einüben der Liedtexte.

Bettina Heinle

Es war eine Mutter

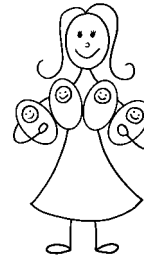
Text und Melodie: mündlich überliefert

Liedtext

1. Es war eine Mutter,
die hatte vier Kinder:
den Frühling, den Sommer,
den Herbst und den Winter.

2. Der Frühling bringt Blumen,
der Sommer den Klee,
der Herbst bringt die Trauben,
der Winter den Schnee.

3. Und wie sie sich schwingen
im Jahresreih'n,
so tanzen und singen
wir fröhlich darein.



Melodiebeispiel



Es gibt 2 mögliche Melodien, eine etwas gleichförmigere Variante (1) und eine abwechslungsreichere Version nach der Melodie „Im Märzen der Bauer“ (2).



Gestaltungsideen

→ Tänzerisch:

Die Kinder tanzen Hand in Hand im Kreis. 4 Kinder tanzen als je eine Jahreszeit in der Kreismitte mit farbigen Krepppapierstreifen (Frühling: grün, Sommer: gelb, Herbst: braun, Winter: weiß) oder in Kostümen. In der letzten Strophe suchen sich die Jahreszeitenkinder je ein Kind aus dem äußeren Kreis und tanzen zusammen mit ihnen bis zum Ende des Liedes.

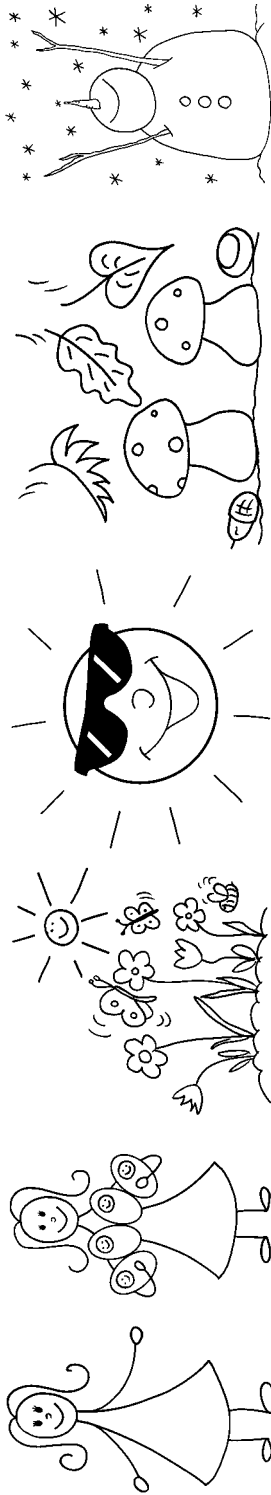
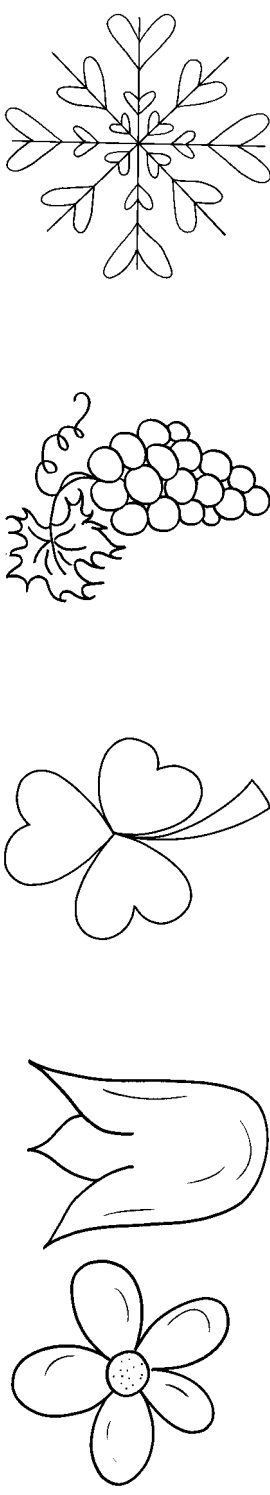
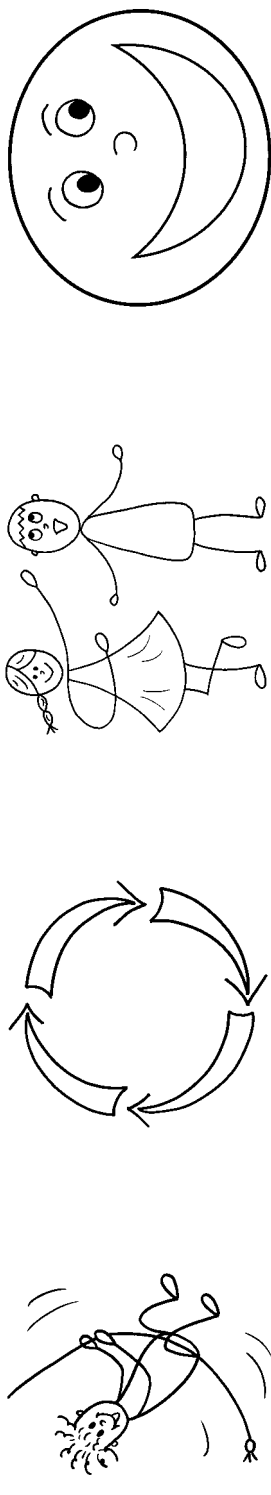
→ Rhythmisch:

Die 1. Instrumentengruppe begleitet das Lied mit Rasseliefern im Grundschlag. Die 2. Instrumentengruppe spielt auf die 1. Zählzeit (unterstrichene Textstellen) die Triangel, Zimbeln oder die Handtrommel.

Praxishinweis:

Was bedeutet eigentlich der Ausdruck „im Jahresreih'n“ (Strophe 3 Zeile 2)? Erklären Sie ihn zum Beispiel so: Reihen oder Reigen ist ein (Reihen-)Tanz, den die Menschen früher zu bestimmten Anlässen im Jahr aufführten.

Es war eine Mutter – Strophenfeile

<p>Es war eine Mutter</p> <p>●</p> <p>1. Strophe</p> 	<p>KLEBE-/ KLAMMER- FLÄCHE</p> <p>●</p> <p>2. Strophe</p> 	<p>KLEBE-/ KLAMMER- FLÄCHE</p> <p>●</p> <p>3. Strophe</p> 
--	---	--

✂

Name:

Datum:



Es war eine Mutter – Bildkarten mit Text

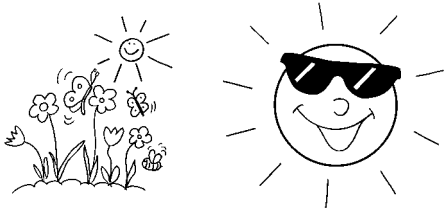
1. Strophe



Es war eine Mutter,



die hatte vier Kinder:

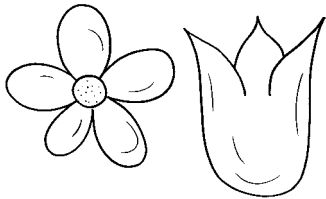


den Frühling, den Sommer,

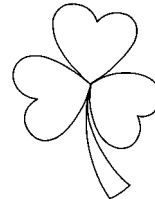


den Herbst und den Winter.

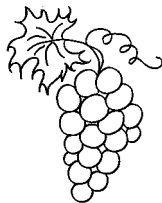
2. Strophe



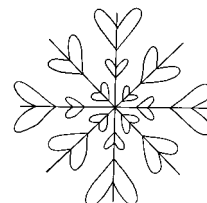
Der Frühling bringt Blumen,



der Sommer den Klee,



der Herbst bringt die Trauben,

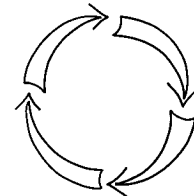


der Winter den Schnee.

3. Strophe



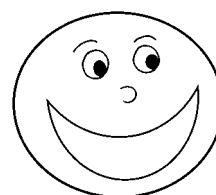
Und wie sie sich schwingen



im Jahresreih'n,



so tanzen und singen



wir fröhlich darein.

Name:

Datum:



Es war eine Mutter – Textkarten ohne Bild

1. Strophe

Es war eine Mutter,

die hatte vier Kinder:

den Frühling, den Sommer,

den Herbst und den Winter.

2. Strophe

Der Frühling bringt Blumen,

der Sommer den Klee,

der Herbst bringt die Trauben,

der Winter den Schnee.

3. Strophe

Und wie sie sich schwingen

im Jahresreih'n,

so tanzen und singen

wir fröhlich darein.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Traditionelle Kinderlieder lernen & singen 1/2

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

